

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,

in dem sich zu seinem Ende neigendem Jahr 2012 haben wir aus Sicht des Bayerischen Verbandsschiedsrichterausschusses wieder eine ganze Menge an Herausforderungen erfolgreich bewältigt.

Besonders erfreulich war die Besetzung mit Schiedsrichtern der sportlichen Großereignisse, der EURO 2012 in Polen und der Ukraine und den Olympischen Spielen in London. Mit Wolfgang Stark und Dr. Felix Brych vertraten zwei bayerische Schiedsrichter an vorderster Stelle die Fahnen des Deutschen Fußballbundes.



Rathaus der Stadt Burglengenfeld (Lkr. Schwandorf)

Viel Freude und Ansporn bereitete die Spielklassenreform verbunden mit dem verstärkten Aufstieg von Schiedsrichtern in die Verbandsklassen. Mit nunmehr über 200 Frauen und Männern in den bayerischen Spitzenligen musste eine organisatorische Mammutaufgabe vollbracht werden, angefangen von den Vorbereitungslehrgängen bis zu den vermehrten Beobachtungen und Coachings im normalen „Alltagsgeschäft“. Dank der optimalen Zusammenarbeit in den Ausschüssen aller Ebenen haben sich weitgehend alle Neulinge in ihren Klassen etabliert, denn die Leistung in den Spielen stimmte.

Dieses außergewöhnliche Jahr muss uns aber wiederum Ansporn sein, die neuen Aufgaben zu bewältigen. Richtet sich unser Blick immer nach vorn, um das hohe Niveau des Bayerischen Schiedsrichterwesens zu halten oder gar zu verbessern. Sorgen bereitet uns aber der Rückgang der Schiedsrichterzahlen. Die Gründe hierfür sind uns bekannt, aber trotzdem müssen wir alle gegensteuern.

Dass unsere „Zunft“ an der Basis ihre Wurzeln hat und von dort der Nachwuchs kommt, ist selbstverständlich und anerkannt. Daher gilt unser aufrichtiger Dank allen, die sich im fast abgelaufenen Jahr mit ihrem persönlichen Einsatz unserem Hobby verschrieben haben. Nutzen wir also die kurze Pause zur Regeneration, damit wir die Herausforderungen des neuen Jahres gemeinsam bewältigen.

Der Verbandsschiedsrichterausschuss mit dem Verbandslehrstab wünscht allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.

*Für den Verbandsschiedsrichterausschuss und den Verbandslehrstab
Rudi Stark, VSO*

Liebe Leser,
die achte Ausgabe heuer beschließt den Reigen des Jahres. Traditionell findet man in den Jahresschlussausgaben Informatives und Neues vom Fußball unter dem Hallendach. Gerade beim Futsal mit seiner dynamischen Spielweise sind einige Klarstellungen durch die FIFA und den BFV ergangen. Das Grätschen gegen einen Gegenspieler wird aus den Hallen verbannt. Technischer Kick ist allemal attraktiver als eine fahrlässige Spielweise. Die Basisarbeit erhält durch die Neuerungen genügend Vorgaben und Anregungen, damit die Umsetzung in den Hallen reibungslos klappen kann. Der Terminausblick gehört genauso in unsere heurige Schlussausgabe wie Regeltechnisches oder Passrechtliches.



Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS

Futsal



Der Vorstand des Bayerischen Fußball-Verbandes hat die Futsal-Richtlinien geändert. Bereits **4 Wochen** vor einem Turnier oder Spiel ist die Durchführung beim zuständigen Spielleiter und dem zuständigen Schiedsrichter-Organ mit Ausschreibung, Turnier- und Zeitplan sowie einer Liste mit den teilnehmenden Vereinen anmelden.

Beim Anstoß müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft 3 m, bei allen anderen Spielfortsetzungen (Ausnahme Schiedsrichter-Ball) 5 m vom Ball entfernt sein.

Regeländerungen 2012/13

Mit dem FIFA-Zirkularbrief Nr. 1310 vom 02. Juli 2012 wurden die Futsal-Regeländerungen für die Saison 2012/2013 bekanntgegeben. Sie werden mit diesem Schreiben den Landesverbänden zur Verfügung gestellt und sind ab sofort anzuwenden. Dort wo es notwendig ist, wurden durch das Kompetenzteam des DFB-Schiedsrichterausschusses noch Erläuterungen vorgenommen. Einige Änderungen wurden analog den Änderungen bei den Fußballregeln ü-

bernommen; hier wurde auf eine nochmalige Erläuterung verzichtet.

Regel 1 – Spielfeld / Richtlinien für Schiedsrichter

Kommerzielle Werbung in der Nähe des Spielfelds

Hochragende Werbung ist mindestens:

- 1 m von den Seitenlinien des Spielfelds entfernt, mit Ausnahme der technischen Zonen und der Auswechsellzonen, in denen jegliche Werbung verboten ist,
- gleich weit von der Torlinie entfernt, wie das Tornetz tief ist, und
- 1 m vom Tornetz entfernt

Regel 3 – Zahl der Spieler

Offizielle Wettbewerbe

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs der FIFA, einer Konföderation oder eines Mitgliedsverbands dürfen bis zu neun Auswechselspieler eingesetzt werden.

In den Wettbewerbsbestimmungen wird festgelegt, wie viele Auswechselspieler gemeldet werden können: höchstens neun.

Regel 3 – Zahl der Spieler / Richtlinien für Schiedsrichter

Wenn anstelle eines vor dem Spiel gemeldeten Spielers ein gemeldeter Auswechselspieler das Spielfeld betritt und dies den Schiedsrichtern oder Schiedsrichterassistenten nicht mitgeteilt wird:

- gestatten die Schiedsrichter dem gemeldeten Auswechselspieler weiterzuspielen,

- wird gegen den gemeldeten Auswechselspieler keine Disziplinarstrafe verhängt,
- melden die Schiedsrichter den Vorfall der zuständigen Instanz.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

Grundausrüstung

Die zwingend vorgeschriebene Grundausrüstung eines Spielers besteht aus den folgenden Einzelteilen:

-
-
- Stutzen - wird außen Klebeband oder ähnliches Material angebracht, muss dieses die gleiche Farbe haben wie der Teil der Stutzen, den es bedeckt,
-

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler / Richtlinien für Schiedsrichter

Weitere Ausrüstungsteile

Die Verwendung von elektronischen Kommunikationssystemen zwischen Spielern und/oder technischen Betreuern ist nicht zulässig.

Regel 7 – Dauer des Spiels

Diese Regeländerung klingt zunächst sehr kompliziert. Sie klärt die Fälle, bei denen noch vor dem Signal des Zeitnehmers der Ball auf das Tor gespielt wurde, aber noch vor dem Abschluss der Aktion das Signal des Zeitnehmers ertönt. Die Regel wurde noch einmal von der FIFA präzisiert, weil es nach deren Einführung bei einigen Ausnahmefällen noch Unklarheiten gab. Diese werden jetzt wie folgt geregelt:

Ende der Spielabschnitte

Bei einem Ball, der unmittelbar vor dem Pfiff oder dem akustischen Signal des Zeitnehmers aufs Tor gespielt wurde, warten die Schiedsrichter das Ende des Schusses (bzw. der Aktion) ab. Der Spielabschnitt ist beendet, wenn:

- der Ball direkt ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams, einen Torpfosten, die Querlatte oder den

Boden berührt und anschließend die Torlinie überquert (gültiger Treffer),

- der Ball den verteidigenden Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams berührt oder an den Torpfosten oder die Querlatte prallt, ohne die Torlinie zu überqueren,
- der Ball irgendeinen Spieler des Teams berührt, das den Ball gespielt hat, es sei denn, es handelt sich um einen indirekten Freistoß und der Ball bewegt sich nach der Berührung durch den zweiten Spieler auf das gegnerische Tor,
- kein Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß, einem indirekten Freistoß oder einem Strafstoß geahndet wird oder eine Wiederholung eines direkten Freistoßes oder eines Strafstoßes erfordert.

Sofern in diesem Zeitraum ein Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß nach dem fünften kumulierten Foul eines Teams oder einem Strafstoß geahndet wird, endet der Spielabschnitt, wenn:

- der Ball nicht direkt aufs Tor geschossen wird,
- der Ball direkt ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball einen oder beide Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams berührt und anschließend ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball einen oder beide Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams berührt und anschließend nicht ins Tor geht,
- kein weiteres Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß,
- einem indirekten Freistoß oder einem Strafstoß geahndet wird.

Sofern in diesem Zeitraum ein Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß vor dem sechsten kumulierten Foul seines Teams geahndet wird, endet der Spielabschnitt, wenn:

- der Ball nicht direkt aufs Tor geschossen wird,
- der Ball direkt ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball einen oder beide Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams berührt und anschließend ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball einen oder beide Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams berührt und anschließend nicht ins Tor geht, der Ball einen Spieler des Teams berührt, das den Freistoß ausgeführt hat,
 - kein weiteres Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß, einem indirekten Freistoß oder einem Strafstoß geahndet wird.

Sofern in diesem Zeitraum ein Vergehen begangen wurde, das mit einem indirekten Freistoß geahndet wird, endet der Spielabschnitt, wenn:

- der Ball direkt ins Tor geht und auf seinem Weg keinen anderen Spieler oder einen oder beiden Torpfosten oder die Querlatte berührt – in diesem Fall zählt das Tor nicht,
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball einen oder beide Torpfosten oder die Querlatte berührt, nachdem er vom Torhüter oder einem anderen Spieler des verteidigenden oder angreifenden Teams (mit Ausnahme des Schützen) berührt wurde und anschließend ins Tor geht (gültiger Treffer),
- der Ball einen oder beide Torpfosten oder die Querlatte berührt, nachdem er vom Torhüter oder einem anderen Spieler des verteidigenden oder angreifenden Teams (mit Ausnahme des Schützen) berührt wurde und anschließend nicht ins Tor geht,
- kein weiteres Vergehen begangen wurde, das mit einem direkten Freistoß, einem indirekten Freistoß oder einem Strafstoß geahndet wird.

Regel 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels

Schiedsrichterball

Vergehen / Sanktionen

- Wenn der Ball ins Tor geht, nachdem er den Boden berührt hat, und vorher von einem Spieler gespielt oder berührt wurde:
- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins gegnerische Tor geschossen, wird das Spiel mit Abstoß fortgesetzt.
- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins eigene Tor geschossen, wird das Spiel mit Eckstoß fortgesetzt.
- Das Wort „direkt“ fehlt im Text der deutschen Übersetzung, ist aber im englischen Text enthalten. Direkt heißt in diesem Fall, dass der Ball mit der ersten Berührung ins Tor geschossen wird.

Regel 12 – Fouls und unsportliches Betragen

Vor zwei Jahren hat die FIFA in der Regel 12 den Passus gestrichen, dass ein direkter Freistoß zu verhängen ist, wenn ein Spieler versucht, durch Hineingleiten von der Seite oder von hinten den Ball zu spielen, wenn ein Gegner ihn spielt oder versucht zu spielen (Hineingrätchen, Sliding Tackling). Dies sorgte nicht nur in Deutschland für Irritationen. Im DFB Bereich wurde deshalb zunächst weiter entsprechend der alten Regelauslegung verfahren.

Der Hintergrund der Regeländerung war, dass die FIFA wollte, dass saubere Tacklings, die den Gegner nicht gefährden, gestattet werden. Deshalb sind jetzt nur noch Tacklings verboten, wenn diese fahrlässig, rücksichtslos oder brutal begangen werden. Ein Problem im deutschen Regeltext ist allerdings, dass das englische „tackle“ im Deutschen mit „bedrängen“ übersetzt wird. Von daher nimmt der DFB jetzt folgenden Passus in seine Anweisungen auf:

Ein Spieler verursacht einen direkten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er eines der nachfolgenden Fouls nach Einschätzung der Schiedsrichter fahrlässig, rücksichtslos oder brutal begeht:

- gegen den ballführenden Spieler grätcht.

In der Praxis ist dies dann so auszulegen, dass ein Foul vorliegt, sobald der Gegner, auch wenn

der Ball klar das Spielobjekt ist, vor, während oder nach dem Tackling (dem Grätschen) berührt bzw. zu Fall gebracht wird.

Regel 12 – Fouls und unsportliches Betragen / Richtlinien für Schiedsrichter

Disziplinarmaßnahmen

Unter gewissen Umständen sind Spieler bei einem absichtlichen Handspiel wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, z. B. wenn der Spieler:

- durch ein absichtliches Handspiel verhindert, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
-

Hier wurde nur nach absichtlich der Zusatz „klares“ weggelassen. Für die Bewertung des Handspiels ist es nicht von Bedeutung ob es klar ist; hier kommt es nur auf die Absicht an.

Regel 15 – Einkick

Die nachfolgende Regeländerung hat die FIFA bereits 2010 vorgenommen. Im DFB-Bereich wurde sie bisher aber noch nicht umgesetzt.

Position beim Einkick

Zum Zeitpunkt des Einkicks muss der ausführende Spieler:

-
- den Ball, der ruhig am Boden liegen muss, an der Stelle, an der er das Spielfeld verlassen hat, oder höchstens 25 cm von dieser Stelle entfernt außerhalb des Spielfelds, mit dem Fuß treten,

.....

Grätschen beim Hallenfußball

Versucht ein Spieler, durch Hineingleiten von der Seite oder von hinten den Ball zu spielen, wenn ein Gegner ihn spielt oder versucht zu spielen (Hineingrätschen, Sliding, Tackling), wird der gegnerischen Mannschaft ein ind. Freistoß zugesprochen.

Für den Tatbestand Hineingrätschen **außerhalb des Strafraumes** (= Torraum) wird das Spiel unterbrochen und der gegnerischen Mannschaft ein **indirekter Freistoß** zugesprochen.

Für den Tatbestand Hineingrätschen **innerhalb des Strafraumes** (= Torraum) wird das Spiel

unterbrochen und der gegnerischen Mannschaft ein **Strafstoß** zugesprochen.

Die disziplinarische Würdigung des Vergehens ist abhängig von der Schwere des Vergehens (Ermahnung – Verwarnung – Zeitstrafe – Feldverweis auf Dauer).



Versucht ein Spieler, durch Hineingleiten von der Seite oder von hinten den Ball zu spielen, wenn ein Gegner ihn spielt oder versucht zu spielen (Hineingrätschen, Sliding, Tackling), wird der gegnerischen Mannschaft ein ind. Freistoß zugesprochen.

Dies gilt nicht für den Torwart in seinem eigenen Strafraum (= Torraum), sofern er nicht fahrlässig, rücksichtslos oder mit unverhältnismäßigem Körpereinsatz spielt.

Das bedeutet, dass der Torwart in seinem Strafraum weiterhin gegen den ballführenden Gegenspieler hineingrätschen darf, um den Ball zu spielen. Bei diesem Hineingleiten hat der Schiedsrichter besonderes Augenmerk auf die **Torwartaktion im Strafraum** zu legen.

Dazu einige erklärende Beispiele:

- a) Spielt der Torwart eindeutig den Ball und der Ballführende fällt über das Bein des Torwarts, wird das Spiel nicht unterbrochen.
- b) Trifft der Torwart zuerst den Ballführenden und dann den Ball, wird das Spiel unterbrochen und ein Strafstoß verhängt.

Wird die Torwartaktion als **fahrlässig** beurteilt, wird **keine Disziplinarstrafe** verhängt.

Wird die Torwartaktion als **rücksichtslos** beurteilt, erhält der Torwart die **gelbe Karte**.

Wird die Torwartaktion mit **unverhältnismäßigem Körpereinsatz** ausgeführt, erhält der Torwart die **rote Karte**.

Außerhalb seines Strafraumes (= Torraum) ist das Hineingleiten (Hineingrätschen, Sliding, Tackling) gegen einen ballführenden Gegenspieler auch für den Torwart verboten und muss mit einem indirekten Freistoß bestraft werden.

voraussichtliche Termine für Lehrgänge 2013

Sportschule Oberhaching

20.01.	SR-Halbzeittagung RegL
08.02.-10.02.	Förderlehrgang
05.04.-07.04.	FöSR A-/B-Jun. Bundesliga
21.06.-22.06.	Landesliga LG 1
22.06.-23.06.	Landesliga LG 2
28.06.-29.06.	Regionalliga-SR; A-/B-Jun. BL
29.06.-30.06.	Bayernliga-SR
12.07.-14.07.	Landesliga LG 3, FöSRinnen
20.07.	Beobachter Bayern- und Landesliga im Bereich Süd
21.07.	Beobachter BayL- und LL Bereich Nord in Herrieden
06.09.-07.09	Obleute (Bad Gögging)
07.09.-08.09.	Lehrwarte (Bad Gögging)
03.10.	Futsal-Lehrgang (Anreise 02.10.)

(Stand: 02.12.2012)

Änderungen vorbehalten

Spielrecht der U-19-Junioren ab 2013

Spieler des älteren A-Jugend-Jahrgangs (1994) konnten bereits seit Saisonbeginn bei den Herren eingesetzt werden und sind im Jahr 2012 alle bereits volljährig. Sie können deshalb ohne Bedenken in den Herrenmannschaften eingesetzt werden.

Der jüngere Jahrgang (1995) kommt im Jahr 2013 Zug um Zug zu seinem Spielrecht.

Erst ab dem Tag, an dem der Spieler den **18. Geburtstag** hat, darf er bei den Herren eingesetzt werden, egal ob Privat- oder Verbands-spiel.

Ist ein Spieler dagegen noch nicht 18 Jahre alt, hat er auch weiterhin kein Spielrecht bei den Herren.

Die Regelfragen zum Schluss

Frage: Eine Juniorinnen-Spielerin des älteren Jahrganges möchte in der Frauenmannschaft unter Vorlage einer Detailspielberechtigung spielen. Da sie noch nicht volljährig ist kann sie keinen amtlichen Ausweis vorlegen. Genügt



in diesem Fall auch die Unterschrift des Betreuers wie bei Junioren/innen-Mannschaften?

Antwort: Im § 26 der Frauen- und Mädchenordnung ist geregelt: Für B-Juniorinnen, die gemäß § 28 das Spielrecht für die Frauenmannschaften besitzen, gilt, dass sie bereits ab 1.7. in den Verbandsspielen der Frauenmannschaften mitwirken können, sofern das Verbandsspielrecht ab 01.08. des gleichen Jahres erteilt wurde. Ein gesonderter Spielrechtsnachweis dafür ist nicht erforderlich. Im übrigen gelten die jeweiligen Bestimmungen der Spielordnung, insbesondere § 45 Spielordnung.

D.h. die ältere B-Juniorin muss sich mit einem amtlichen Lichtbildausweis ausweisen. Kann sie es nicht, darf sie nicht spielen. Es gilt hier die Erwachsenenregelung.

Frage: Muss ein Schiedsrichter das Sonder-spielrecht von Mädchen in gemischten Mann-schaften überprüfen?

Antwort: In der Frauen- und Mädchenordnung (§ 7 Abs. 7; früher Jugendordnung): "Die Passstelle erteilt das Sonderspielrecht für das laufende Spieljahr. Über ein erteiltes Sonder-spielrecht erhält der Verein eine schriftliche Bestätigung des Ver-bandes, die zusammen mit dem Spielerpass bei der Passkontrolle vorgelegt werden muss." (Anm.: Die Bestätigung des Verbandes ist ein DIN A4-Schreiben.)



Wenn also Mädchen bei den Jungen (C- und B-Jugend) spielen wollen, brauchen sie ein Son-derspielrecht und dies den Schiedsrichter vorzu-legen. Ohne Sonderspielrecht kein Spielrecht.

Der Schiedsrichter hat das Sonderspielrecht zu kontrollieren. Bei C- und B-Juniorinnen muss der Einsatz bei den Junioren durch dieses Schreiben legitimiert sein. Nur bei den D-Juniorinnen und jünger muss es nicht geprüft werden, da es dort keines Sonderspielrechtes bedarf. Die Legitimation kann nur durch den SR geprüft werden.